

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Kreistagsfraktion Nürnberger Land
Benedikt Bisping
Fraktionssprecher

Worte zum Haushalt des Landkreises Nürnberger Land 2025

es gilt das gesprochene Wort

Lauf, den 07.04.2025

Sehr geehrter Herr Landrat,
verehrte Kolleginnen und Kollegen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung!

Wie bewerten wir die erneut verzögerten Haushaltsberatungen 2025?

Zunächst erst einmal allen Beteiligten vielen Dank, dass wir nun das Werk final auf der Tagesordnung haben. Ihnen Herr Oberleiter, Frau Kapp und Herr Landrat, stellvertretend für alle, die daran gearbeitet haben.

Eine erneute Haushaltsverabschiedung jetzt erst vor Ostern ist zu spät und hemmt die Landkreisentwicklung, wichtige Investitionen, bedeutende Auszahlungen der sogenannten „Freiwilligen Leistungen“ lassen auf sich warten.

Wir fordern, dass dies wieder schneller geht.

Dazu sind Daten nötig. Bitte Herr Landrat etablieren sie einen Quartalsbericht, wie ihn die Wirtschaft kennt oder sich beispielsweise auch bei der Stadt Lauf bestens bewährt hat. So wissen Sie, die Verwaltung und wir als Politik, wo wir stehen. So können wir, wie es sich gehört, zu Jahreswende den Haushalt des Landkreises fix machen. Was Bezirk und Kommunen schaffen, sollten wir auch endlich machen.

Denn: Ob die jetzt anstehende Erhöhung der Kreisumlage, also die zusätzliche Belastung der 27 Kommunen des Landkreises in Millionen € Höhe tatsächlich so nötig ist, werden wir erst später mit Gewissheit wissen. Dies richtig abzuwägen, bleibt eine der großen Herausforderungen. Regelmäßige Finanzberichte helfen da ungemein.

Und nun?

Wir zeigen uns erleichtert, dass zahlreiche Anliegen, die uns schon immer wichtig waren und erste Früchte tragen. Die Vorberatungen in den Ausschüssen hat – wie wir meinen, dieses Jahr sehr gut funktioniert. Großteils. Auf die eine sehr bedeutende Ausnahme komme ich aber noch zu sprechen.

Nun endlich ist es gelungen, gemeinsam mit der Blaulichtfamilie einen priorisierten und finanzierbaren Fahrplan für die anstehenden Investitionen unverzichtbarer Ausstattungen im Rettungs-, Feuerwehr- und Katastrophenwesen zu erstellen. Wie bekannt, haben wir darauf seit Jahren gedrungen. Wir müssen uns nun nicht mehr als Kreispolitiker um einzelne Rettungsboote, Fahrzeuge usw. kümmern.

Wir freuen uns, dass das TTZ nach der Erst-Initiative durch die Laufer Wirtschaftsförderung tatsächlich startet. In Zeiten der Transformation und von Fachkräftemangel ist dies unverzichtbar. Berufliche Qualifizierung und Integration sind DIE Herausforderungen und Antwort auf Fachkräftemange, wie Demographie.

Sozialer Landkreis der Zukunft – welche Lösungen für die Zukunft sind nötig?

Wir erkennen, dass die die Anforderungen für einen sozialen Landkreis stark steigen. Wachsende Fallzahlen, zunehmende Bedürfnisse, geänderte Rahmenbedingungen stellen uns vor Herausforderungen. Personell, finanziell organisatorisch, ebenso politisch.

Wir tuen gut, wenn wir uns die nächste Zeit, jetzt wo der Haushalt abgeschlossen ist, zusammenfinden und gemeinsam erarbeiten, wie stellen wir uns diesen Herausforderungen.

„Pooling“ ist ein gutes Beispiel für die Frage, wie können wir soziale Teilhabe im guten und wirkungsvollen Miteinander auch effizienter sicherstellen.

Was hingegen CSU und FW plötzlich bewog, die bedeutenden JAS-Stellen an den Schulen als unverzichtbare und wertvolle Prävention zu hinterfragen, konnte uns bis heute nicht erklärt werden. Warum ausgerechnet hier Kürzungen?

Zumal der Fachausschuss und die Verwaltungsvorlage nach den Schulanträgen mit eindeutigen Begründungen und Daten eindeutig unterstützte.

Hier wurde oberflächlich und als Hauruckaktion eine Haltung gesucht.

Vermutlich um sich zur einer rein politischen Haushaltsfindung zusammenzuraufen?

Zum sozialen, nachhaltigen Haushalt gehört für uns auch, dass der aktive Kreisjugendring sowie auch der Bildungsfond die benötigten, bzw. die beantragten Mittel sowie Wertschätzung erhalten, damit deren Inhalte, Projekte und Arbeiten gut entwickeln können. Wir wollen hier mehr Unterstützung. Es wäre möglich gewesen!

Gut, dass wir bei anderen sogenannten „Freiwilligen Leistungen“ dafür teils einstimmige Unterstützungsbeschlüsse erzielen konnten. Es sind sehr wichtige, angesichts der Gesamtsummen eher niedrige, in jedem Falle verantwortbare Summen.

Es ist sehr gut und wichtig, dass wir uns alle einig sind, in Schulen weiter millionenschwer zu investieren.

In Sachen Klimaschutz stehen noch „To-dos“ auch als Notwendigkeit der beschlossenen Ziele sowie aus Gründen der Resilienz.

Ende gut, alles gut?

So formulierten wir die Frage vor einem Jahr in der Haushaltsrede. Leider nein: Der von CSU und FW nun überraschend auf der Zielgerade eingebrachte Antrag zum Haushalt zeigt uns:

Statt fachkundigem Ringen, ob der besten Lösungen, im Dialog mit der Verwaltung den Arbeitsgruppen und Fachausschüssen, knallt wenigen Stunden vor den finalen Beratungen ein Antragspaket, das wohl in nächtlicher Hektik erstellt wurde.

Es bringt weitreichende Auswirkungen mit sich soll wohl dazu dienen, CSU und FW zusammen zu bringen, die letztes Jahr zum Haushalt doch so weit auseinander lagen.

Gute Lösungen für den Landkreis können wir jedenfalls nicht erkennen. Ein seit Jahren qualitativ und quantitativ entstandenes Netz, verwoben mit dem VGN sowie in und für die Metropolregion Nürnberg, gesichert über langfristige Verträge und verbunden mit den Bahnlinien- und Fahrplänen und der Schullandschaft nun in dieser Form in Frage zu stellen, zu schwächen, ist unakzeptabel! **Es ist schlicht unsozial.** Es trifft die Schwache, die jungen und besonders alte Menschen. Inklusion sieht anders aus!

Wieso bringen Sie sich dazu nicht fachlich in die AG ÖPNV, in den Ausschuss ein?
Welche Zielsetzung verfolgen Sie?

Wo es doch genau andersherum viel FÜR den Ausbau des ÖPNV im Lande geschieht: „Ihr“ Verkehrsminister in Bayern, übrigens früher selbst Landrat, spricht vom notwendigen ÖPNV- Ausbau, da es das Deutschlandticket erfordert. März, Dobrindt & Co, also die CDU/CSU selbst bringen in den Bundestag einen umfassenden Antrag ein, den ÖPNV und ganz besonders die Busangebote im ländlichen Bereich – u.a. dies mit Klimaschutz begründet – zu fördern/auszubauen oder hier z.B. die CSU im Landkreissüden selbst für Feucht bessere Busangebote forderte.

Sie können nicht von uns erwarten, dass wir dieses mittragen.

Es ist inhaltlich falsch, es ist politisch nicht richtig, es beschäftigt/belastet die Verwaltung und schafft eines: es schwächt unseren ÖPNV, den wir ja – so meinten wir die zahlreichen Beschlüsse zu verstehen - für die nächsten Jahre fit, moderner und noch attraktiver machen wollen. **Es ist Aufgabe, ihn zu stärken!**

Erst noch vor wenigen Wochen lobte und bewarb unser Landrat die neuen Angebote. Wie geht dies zusammen?

Die konkreten Handlungsfelder der Kreispolitik sind ohnehin überschaubar. Dort wo es unsere Pflicht ist, unverzichtbare Angebote, Infrastruktur zu gewährleisten, haben wir zu liefern. Qualitativ und quantitativ. Dazu haben wir uns in den letzten Jahren zum ÖPNV im breiten Konsens und fachlich professionell auf den Weg gemacht.

Kurz: ein moderner, attraktiver ÖPNV ist die Zukunft – für uns unverzichtbar !

Fazit:

Solange, die Bestrebungen, also Rückschritte in diesem Bereich nicht klar vom Tisch sind, jetzt plötzlich der Nahverkehrsplan mit seinen unverzichtbaren ÖPNV-Angeboten in Frage gestellt wird, werden wir KEINE Verantwortung dafür übernehmen, sprich, werden wir den Haushalt nicht mittragen.

Vielen Dank.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

für die Kreistagsfraktion Nürnberger Land

Benedikt Bisping
Fraktionssprecher